Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 77. Montag, den 24. September 1827.

Berlin, vom 20. September.

Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Russischen Kreis-Hauptmann, Freiherrn v. Keyserling zu Illuxt bei Dünaburg, und dem Königl. Baierschen Appellations-Gerichts-Vice-Präsidenten, Freiherrn v. Waldenfels zu Neuburg a. d. Donau, den St. Johanniter-Orden; dem Leibarzt des Fürsten von Lippe-Schaumburg, Hofrath Dr. Faust zu Bückeburg, den rothen Adlerorden dritter Classe, und dem Prediger Matthias zu Hohenmocker, im Regierungs-Bezirk Stettin, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 21. September.

Se. Majestät der König haben dem Schornsteinfeger-Meister Weber zu Seehausen am Aland, dem Unterofficier Bodson des Garde-Dragoner-Regiments, dem Brauer und Branntweinbrenner Wilhelm Brau zu Labes, im Regierungs-Bezirk Stettin, dem Stadtgerichtsdiener Butenius zu Treptow a. d. Rega, den Steuerleuten Franz Goralewski, Franz Poplawski und Johann Biernacki zu Graudenz, so wie den Arbeitsleuten Joseph Kruszinski, Matthias Poplawski und Matthias Sobkiewicz ebendaselbst, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Bei der am 15. und 17ten d. M. geschehenen Ziehung der 3ten Klasse 56ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 8000 Thlr. auf Nr. 62312; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne von 3000 Thlr. fielen auf Nr. 21308. und 78057; 3 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 11522. 34216 und 54572; 4 Gewinne zu 800 Thlr. auf Nr. 12454. 42538. 57170 und 73165; 5 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 5827. 26804. 50222. 53884. und 62024; 10 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 7895. 16883. 18057. 21593. 42334. 49148. 53828. 74485. 81267. und 82736; 25 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 10242. 11141. 16038. 16645. 19340. 24013. 28817. 31835. 34395. 36957. 38918. 39702. 42462. 62408. 63996. 64845. 66210. 66692. 67721. 71436. 71944. 78604. 79248. 83302. und 87367.

Der Anfang der Ziehung 4ter Klasse dieser Lotterie ist auf dem 12. October d. J. festgesetzt.

Berlin, den 18. September 1827.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Copenhagen, vom 15. September.

Vorigen Sonnabend hat man nicht bloß in Sorbe in Seeland, sondern auch an mehreren Orten Fühnens und Jütlands bei hellem Mondschein eines der schönsten Nordlichter beobachtet, welches um diese Jahreszeit äußerst selten ist und einen strengen Winter bedeuten soll.

Vor Kurzem wurden an der Jütschen Küste, südlich am Eingange des Liimfjords, vier Seekühe gefangen, die neun Ellen lang, zwei Ellen im Durchmesser hielten und jede circa 300 Pot Thran lieferten.

Aus den Maingegenden, vom 15. September.

Das Amtsblatt der Regierung zu Aachen enthält Folgendes: „Des Königs Maj. haben in Erfahrung gebracht, daß aus den Rheinisch-Westphälischen Provinzen junge Leute von ihren Angehörigen in auswärtige Jesuitenschulen gesandt worden sind, um daselbst ihre Studien fortzusetzen. Allerhöchstdieselben haben daher in einer Cabinetsordre vom 13. Juli d. J. sich veranlaßt gefunden, hierüber ihr Mißfallen zu erkennen zu geben, weil bei der Fürsorge, welche Se. M. allen Zweigen des öffentlichen Unterrichts widmet, und die vaterländischen Lehr- und Erziehungsanstalten auch für die katholische Jugend auf einen Standpunkt gebracht worden sind, der dem Bedürfnisse in religiöser und wissenschaftlicher Hinsicht entspricht, der Vorzug, der solchen ausländischen Instituten gegeben wird, nur hat befremden können. Es ist daher Sr. M. ernster Wille, daß junge Leute des diesseitigen Staats von dem Besuchen auswärtiger Jesuitenschulen zurückgehalten wer-

den. Indem wir das Publicum hiervon in Kenntniß setzen, beauftragen wir die einschlägigen amtlichen Behörden zugleich, uns Anzeige zu erstatten, wenn sich wider Vermuthen Fälle ereignen möchten, „daß sich junge Leute auf ausländische Jesuitenschulen begeben." Aachen, den 11. September 1827. K. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern."

Seine Majestät der König von Baiern hat an seinem verflossenen Geburts- und Namensfeste noch einen besondern Orden, den Baierschen Ludwigs-Orden, für Staatsdiener gestiftet, welche 50 Jahre in Hof-, Staats-, Kriegs- oder kirchlichem Dienste gestanden haben. Bei den Militairpersonen wird jedes Jahr eines mitgemachten Feldzuges doppelt gerechnet. Das Ordenszeichen besteht aus einem goldenen, mit der Königskrone bedeckten Kreuze, mit dem Brustbilde des Königs auf weißem Email und dem Namen Seiner Majestät. Auf der Rückseite befindet sich ein grün emaillirter Eichenkranz. Die Mitglieder des Ordens von einem niederern Range erhalten eine goldene Ehrenmünze. Sowohl das Kreuz, als diese Münze, werden an einem karmoisinrothen und himmelblau eingefaßten Bande im Knopfloche getragen.

Frankfurt, vom 12. September.

Durch Wiener Briefe hat sich das Gerücht verbreitet, daß zwei Türkische Armeecorps im Marsch begriffen seien, um die Moldau und Wallachei zu besetzen.

Wien, vom 11. September.

Zwei Schreiben aus Poros vom 15. und 17. Juli bringen nähere Nachrichten über die unruhigen Auftritte in Nauplia, und sagen, daß in dem Augenblicke des Streits zwei förmliche Verbindungen der ersten Staatsbeamten und Häuptlinge gegeneinander bestanden haben. Die eine Parthei ist die der Gebrüder Stauro und Theodoraki Griva, von denen der eine Festungs-, der andere Stadtcommandant ist, die andere nennt sich Brüderverein, und besteht meist aus Rumelioten und Demokraten und eine dritte Parthei ergriff das gemeine Volk, welches die Reichen, die es Sterlingsfresser schimpft, mißhandelte. Am 10. Juli, 3 Stunden nach Sonnenuntergang, begann der Streit, als sich die Patrouillen beider Partheien, der Commandanten und der Hetairia begegneten. Die Stadt litt ungemein durch das Bombardement. Einige Mitglieder des Senats waren eben in ihrem Sitzungssaale versammelt, als eine Bombe vom Palamedes hereinfiel, und einem der Senatoren die Schulter, einem andern den Arm wegriß. In der Nacht vom 13. d. M. fand eine zahlreiche Familie durch das Platzen einer Bombe in dem Hause, wo sie wohnte, ihren Tod. Dergleichen Vorfälle gab es mehrere. Doch scheint am 15. Juli die Ruhe wieder hergestellt gewesen zu sein; wenigstens erwähnen die Schreiben keines Vorfalles nach dem 13. Juli. Ohne Besorgniß war man jedoch noch nicht, da beide Partheien, wie es scheint, noch unversöhnt und unüberwunden waren. Man sprach von einer Proscriptionsliste, auf welcher mehr als 150 Namen ständen. Kolokotroni befand sich in Nauplia und war der Hetairia beigetreten, eben so Conft. Metaxa und Dr. Bailly. Der Hauptzweck der Hetäristen scheint zu sein, sich in den Besitz der festen Plätze im Peloponnes zu setzen, und den Morcoten, d. h. den aristokratischen oder oligarchischen Archonten, welche stets gegen die Militair-Chefs zusammen gehalten haben, Gesetze vorschreiben und dieselben zwingen zu können, sie nicht von den Vortheilen auszuschließen, welche durch die Dazwischenkunft der Mächte für Morea erzielt werden dürften.

Spanische Gränze, vom 5. September.

In Aragonien sollen jetzt auch Agraviados aufgetreten sein. — Das 5te Reiter-Regiment, das von Almanza nach Soria (?) aufgebrochen ist, wahrscheinlich, um sich nach Catalonien zu begeben, hat mehrere seiner Offiziere, die liberale waren, getödtet. — Die über die Vorfälle in Berga und Manresa bestürzten Einwohner von Puycerda erhielten von einem Rebellen-Chef die Anzeige, zum Abend des 2ten Septembers Lebensmittel für 1500 Mann bereit zu halten. Der Commandant verließ den Ort, und die Zollbeamten der Spanischen Cerdagne haben ihre Habseligkeiten nach Llivia geschickt, um im Fall der Flucht nicht dadurch behindert zu werden. Die Rebellen waren aber am 3. noch nicht vor Puycerda erschienen. Aus Handelsbriefen geht hervor, daß in Navarra ein Aufstand von der Art des Catalonischen befürchtet wird. Die Carlisten haben Manresa wieder verlassen, nachdem sie den Ort mit 64tausend Piaster gebrandschatzt hatten. Eine Abtheilung derselben erschien in der Nacht zum 31. v. M. vor Mataro; 20 Kerle zogen in die Stadt, die sie aber sogleich wieder räumten. Fünfhundert Mann K. Truppen sind in dem Dorf Garcia bei Barcelona eingetroffen. Die Zahl der Geflüchteten ist in Barcelona stets im Zunehmen. Am 1. d. sind 43 Wagen mit Menschen und Gepäck daselbst angekommen. Fast sämmtliche Catalonische Dörfer sind in Aufruhr. Die Behörden wissen nicht mehr was sie thun sollen. Wo K. Truppen erscheinen, wird die Sturmglocke gezogen, und bewaffnen sich die Bauern. Die Besatzung von Vich hat auf ihrem Wege nach San Andres del Palomer, 10 Stunden lang, die Verfolgungen der Angreifer aushalten müssen. Die 700 Gefangenen, welche die Insurgenten in Manresa gemacht, sind nach dem Depot in Busa abgeführt worden. Ihre Junta zu Manresa ertheilt nach Gutdünken Befehle, legt Steuern auf, läßt erschießen und verfährt ganz wie eine höhere Behörde. Die Königl. Truppen, die zur Unterdrückung des Aufstandes bestimmt worden, genügen nicht mehr, zumal wenn sie sich vereinzeln. Die Zahl der Banden, welche die Ebenen von Vich und Ripoll inne haben, beträgt 12tauf. Sie sollen Lerida genommen haben. Die Franzosen sind bis jetzt von ihnen respectirt worden. Die Verwirrung in der Provinz ist unbeschreiblich.

Am 29. v. M. zogen die Rebellen in Mataro ein. In Walls gingen 60 bewaffnete Einwohner zu den Rebellen ab. Der Handel stockt ganz und gar. Die Kaufleute schicken nichts ab, da die nach dem Innern abgehenden Waaren, wenn sie den Aufrührern in die Hände fallen, verbrannt werden, und die unbeschäftigten Arbeiter sich anwerben lassen.

Barcelona, vom 30. August.

Der Rebell Don Jacinto Castan, hat in einer Art von Manifest, wodurch die Catalonier zu den Waffen gerufen werden, die Leiden geschildert, denen Spanien durch die Usurpation des Friedensfürsten, Napoleons und hernach der Cortes ausgesetzt gewesen. Namentlich sei Catalonien der Schauplatz von Gräueln geworden. Zwar habe der Monarch im J. 1823 seine Freiheit und seinen Thron wieder erhalten, allein die Sachen ständen noch, wie sie damals gewesen, und die Anarchie und

die Gottlosigkeit drohten neuerdings hereinzubrechen. Das Heer sei großentheils noch so beschaffen, als damals: die Beamten seien nicht geändert; ohne die Tapferkeit und Beharrlichkeit Ferdinands, ohne den edlen Heldenmuth seines Staatsrathes, ohne Hrn. Carvajal, wäre es längst mit den Spaniern aus. Die jetzige Lage sei schrecklicher, als die zu Anfang 1820, denn jetzt habe man noch die Polizei zu ertragen. Die Catalonier müßten demnach neuerdings sich erheben und den König von seinen Unterdrückern befreien. Tod sei den Maurern, den Communeros und den Anilleros geschworen. Die Elemente der Zwietracht müßten besiegt und König und Vaterland von den Neuerern befreit werden. Die Tagesphilosophen müßten ohne Erbarmen ausgerottet werden. — Vorgestern ist hingegen eine Proklamation des Generalcapitains, Marq. v. Campo-Sagrado, vom 26. d., an die Catalonier erschienen, in der gesagt wird, daß die bisherigen gelinden Mittel und Begnadigungen die Rebellion nicht nur nicht gedämpft, sondern noch verstärkt hätten. Die Aufrührer trieben ihre Frechheit so weit, daß sie brandschatzten, Geiseln aushöben, Waffen und Pferde raubten, den K. Truppen Widerstand leisteten und unter der Maske des Glaubens, den sie als bedroht darstellten, zum Ungehorsam gegen die Regierung in Proklamationen aufreizten. Sie sagten, die Regierung ziehe die Constitutionellen vor, und der König sei in seinen Vorrechten gekränkt. Von nun an aber werde Strenge und Gewalt an die Stelle der Milde eintreten. Keine Stadt dürfe Rebellen einlassen; bewegliche Truppencolonnen würden die ganze Provinz durchziehen und die Banden vertilgen, wofern sie sich nicht freiwillig unterwürfen. Ohne Hoffnung auf Gnade, würde das Gesetz gegen sie vollzogen werden, da das Dasein einer so schädlichen Parthei der Provinz und der Nation zum größten Nachtheile gereiche. Auf besondern K. Befehl sind die Decrete, welche am 17. und 21. August 1825, bei Gelegenheit des Bessieresschen Aufstandes erlassen worden waren, wieder abgedruckt, durch welche bekanntlich über die mit den Waffen in der Hand ergriffenen Rebellen die augenblickliche Todesstrafe verhängt wird.

Madrid, vom 1. September.

Auf die Nachricht von Recacho's Absetzung ist in Tarragona der Polizeiintendant Tober bei einem Volksauflauf umgekommen. In Valencia ist der Polizeicommissarius stark verletzt und in Folge dieser Mißhandlung wahnsinnig geworden; sein Secretair hatte sich noch bei Zeiten aus dem Staube gemacht. In Saragossa hatten die Behörden Mühe, Unordnungen vorzubeugen. In Burgos, Toledo und San Jago war dies Ereigniß das Signal zur Erweckung des alten Hasses und der Verfolgungswuth. In Murcia wurden die Glocken geläutet und Feuerwerke abgebrannt. In Medina del Campo hat man die dort befindlichen indefinidos, desgleichen einen für liberal geltenden Domherrn, verhaftet. Von Tordesilla aus hat Hr. Recacho seinen Weg nach Oviedo auf einem Maulthier und auf Seitenwegen fortgesetzt, um den Beleidigungen des Pöbels zu entgehen. Früher erhielt er einen Wink, Leon nicht zu berühren, da man dort Anschläge gegen sein Leben gefaßt habe.

Die zur Bekämpfung der Insurgenten in Catalonien bestimmte Macht beläuft sich diesen Augenblick auf etwa 20 Fuß-Bataillone und ein Dutzend Reiter-Schwadronen. Um den Sold und die Ernährung dieser Mannschaft zu bestreiten und sie in einem solchen Zustande zu erhalten, daß sie sich nicht beschweren dürfen, hat die Regierung sich genöthigt gesehen, zu Nothmaaßregeln zu schreiten; die Militair-Verwaltung der Expedition nach Catalonien ist nämlich mit den ausgedehntesten Vollmachten versehen, um aus allen öffentlichen Cassen ohne Unterschied zu requiriren.

Lissabon, vom 25. August.

Seit einigen Tagen muß auf Befehl des Tribunals del Infantado, im Eingange der Suppliken und anderer Acten, der Titel des Infanten Don Miguel gesetzt werden, anstatt desjenigen der Regentin, dessen man sich bis jetzt bedient hatte. — Seit drei Wochen erscheint hier ein neues Blatt, Gazeta constitucional.

London, vom 9. September.

Der Chinesische General Kin-tse-ang, der bei dem Gefecht gegen die Rebellen in der kleinen Bucharei gefallen ist, ist zur Belohnung, nach seinem Tode, zu einem „Aufseher des Prinzen während dessen Minderjährigkeit" ernannt worden. Sein ältester Sohn soll am Kaiserlichen Hofe erzogen werden, und seine Familie nach Verlauf von hunderttägiger Trauerzeit nach der Hauptstadt zurückkommen. Außerdem erhält sie tausend Tihls (etwa 2090 Rthlr.) Silber.

London, vom 11. September.

Hr. Wm. Jacob macht jetzt auf Befehl der Regierung wieder eine Reise nach dem Continent (er ist über Hamburg nach Copenhagen, Mecklenburg u. s. w. abgegangen), um noch mehrere Länder in Beziehung auf ihren Ackerbauzustand zu studiren. Andrerseits sind bekanntlich mehrere Country-Gentlemen (wovon Sir Th. Lethbridge schon zurück ist) in verschiedenen Richtungen auswärts gegangen, um Stoff zur tapfern Vertheidigung der alten Korngesetze in der nächsten Session zusammenzubringen.

Ueber die nähern Umstände der Niederlage der Chinesen ist man nicht hinlänglich unterrichtet. Die Rebellen eroberten die Stadt Kaschgar durch einen unterirdischen Weg. Die kleine Bucharei, der Schauplatz dieses Aufstandes, ist über 200 Meilen lang und über 100 breit, und enthält etwa eine Million Einwohner. Wie es scheint, sind diese entschlossen, sich unabhängig zu machen, und wahrscheinlich würde der Krieg bald ein Ende haben, wenn die Chinesische Regierung jenes zugestehen wollte.

Die Times sagen: Dem Vernehmen nach ist Graf Capodistria von Seiten des Englischen, Französischen und Russischen Hofes zur Annahme der Statthalterschaft über die Griechische Republik aufgefordert worden.

Die Spanische Regierung hat, dem Vernehmen nach, die Insel S. Fernando Po an die unsrige abgetreten. Sie liegt an der Küste von Guinea und ist an 30 (Engl.) Meilen lang und 20 breit; die Bevölkerung ist sehr schwach. Man vermuthet, unsre Regierung gedenke ihre Niederlassungen an der Goldküste aufzugeben und diese Insel als Ankerplatz für die zur Unterdrückung des Sclavenhandels ausgerüsteten Schiffe zu gebrauchen.

Die Batavia Courant vom 29. November enthält unerfreuliche Nachrichten über den Stand der dortigen Angelegenheiten. General-Major van Geen hatte zwar den Dipo Negoro geschlagen, dieser aber sich seitdem mit dem Räuberhauptmann Wiro Pettey vereinigt.

Die Insel Sheppey wird immer mehr und mehr ein Raub der Fluthen, und dürfte binnen wenigen Jahrhunderten von der Landcharte verschwunden sein. Ganze Morgen Landes sind neulich während eines Sturmes weggerissen worden. An den bläulichen Klippen der Insel bemerkt man höchst merkwürdige Versteinerungen.

London, vom 15. September.

Die Times sagen: Unsre Nachrichten aus Constantinopel geben uns allen Grund zu glauben, und in den unterrichtetsten Cirkeln jener Hauptstadt herrschte allgemein die Ueberzeugung, der Sultan werde den Vorstellungen der drei für die Befreiung Griechenlands verbündeten Mächte Gehör geben, und es nicht zu thätlichen Maaßregeln kommen lassen.

Wir haben hier die officielle Nachricht erhalten, daß die Algierer auf alle Schiffe unter Preußischer und Hanseatischer Flagge Jagd machen.

Newyork, vom 16. August.

Zwischen unsrer Regierung und den Behörden zu Havanna ist eine Verhandlung gegen die Bewegungen des Mexicanischen Geschwaders, das unter Commodore Porter angeknüpft worden. Key West, wo das Geschwader vor Anker liegt, ist nämlich anerkannt N. Americanisches Gebiet, weshalb der Spanische Admiral den Feind dort nicht angegriffen hat; doch ist unsere Regierung aufgefordert worden, die Grundsätze der Neutralität nicht länger durch Zulassung Mexicanischer Kriegsschiffe zu verletzen. Ein vornehmer Seeofficier ist mit den nöthigen Instructionen von Pensacola abgesegelt, um die Sache den Regeln des Völkerrechts gemäß in Ordnung zu bringen.

Petersburg, vom 8. September.

Am 24. August hatten die Einwohner von Moskau die Nachricht von dem Siege über die Perser erhalten. Nachdem am Morgen in dem Tschudowschen Kathedralkloster ein Dankgebet gehalten worden war, wurden Kanonensalven gegeben. Vier erbeutete Persische Fahnen und der Schlüssel der eroberten Festung Abbas-Abad wurden, begleitet von dem Commandanten und dem Oberpolizeimeister von Moskau, nebst einer Gen-d'armen-Escorte, durch die Straße geführt, und alsdann zur Aufbewahrung in das Kloster gebracht.

Petersburg, vom 11. September.

Durch außerordentliche Gelegenheit ist die betrübende Nachricht eingegangen, daß die Stadt Abo, Jahrhunderte lang die Hauptstadt des Großfürstenthums Finnland, und bis jetzt der ehrwürdige Musensitz desselben, in einen Aschenhaufen verwandelt ist. In der Nacht vom 5. auf den 6. Sept. ist das Unglück geschehen. Das Feuer, durch Unvorsichtigkeit entstanden, griff, vom Sturme begleitet, so verderblich um sich, daß in 7 Stunden die Stadt zu beiden Seiten des Flusses zusammt der Brücke in Flammen stand. Als Trümmer ragen jetzt der uralte Dom, das Hofgericht, das Universitätsgebäude, das Rathhaus, die Apotheken, das Posthaus und die Buden, aus dem rauchenden Schutthaufen hervor.

Türkische Grenze, vom 2. September.

Täglich eilen Couriere aus Constantinopel durch Bucharest. Man versichert, der Reis-Effendi habe es bis zum 24. Aug. nicht gewagt, dem Großherrn das Ultimatum vorzulegen.

Lord Cochrane, welcher sich mit der Fregatte Hellas und 3 Griechischen Briggs seit einigen Wochen in der Nähe von Syra aufhielt, und die Primaten von Hydra und Spezzia ans Land setzte, hat durch dieselben eine Anleihe von 20000 Talars, gegen Verpfändung der Zolleinkünfte, von dem Handelsstande in Syra erlangt, und dagegen den Kaufleuten Alles bewilligt, was sie in Betreff des Polizeipräsidiums und einiger Privilegien forderten. — Der Seraskier hat in Negroponte eine Zusammenkunft mehrerer Türkischen Befehlshaber gehabt. — In Andros und Tremie mißhandelten Griziotto und Vasso mit ihrem Anhang die Einwohner, weshalb eine Abtheilung regulairer Truppen unter Anführung des Hrn. Goß zu ihrem Schutz nach Tremie geschickt wurde. Indessen fürchtet man auch in Syra ähnliche Unordnungen. — Ein Schreiben von dieser Insel sagt: „Die hieher gelangte Nachricht, daß England, Frankreich und Rußland der Pforte eine Note zu Gunsten der Unabhängigkeit Griechenlands überreichen wollten, hat unbeschreibliche Freude erregt, und man spricht nun von nichts, als von dem uns erwartenden goldnen Zeitalter! Unter den Europäischen Geschwadern herrscht große Bewegung. Der Engl. Admiral ist nach Smyrna gesegelt, und am 6. August gingen eine Engl. Fregatte und eine Brigg, ebenfalls nach Smyrna bestimmt, hier vor Anker." — Man spricht davon, daß die Griechen Patras und alle Häfen der Küste bis Butrinto, Corfu gegenüber, in Blokadestand erklärt haben.

Corfu, vom 10. August.

Die Türkische Flotte ist zum zweitenmale wieder in den Hafen von Navarino eingelaufen und hat somit dem Lord Cochrane freies Feld gelassen, mit seinen 4 Briggs den corinthischen Meerbusen zu schließen. — Redschid Pascha hat sich nach dem innern Griechenland in Marsch gesetzt, um dasselbe mit seinen beiden Heeren zu unterwerfen.

Vermischte Nachrichten.

Der Oberst Gustavson (vormalige König von Schweden) studirt in Leipzig die Türkische Sprache, zur Reise nach dem Orient.

In einer Stadt am Rhein ist ein Gasthof, an dem das Schild und in welchem das ganze Personal immerwährend an den Tod erinnert. Der Gasthof heißt nämlich: „zum ewigen Frieden", der Wirth Hain, seine Frau ist eine geborne Knoch; sein Kellner heißt Schädel, Sarger und Ascher sind die beiden Marqueurs, der Auslaufer heißt Tod und die Köchin Susanne Bein. Man nennt Herrn Hain in dortiger Gegend auch nur den Todtenwirth.

Der Geh. Rath von Schmidt-Phiseldeck ist am 10. d. M. als Chef des Justiz-Departements für das Königreich Hannover in Eid und Pflicht genommen worden.

Ein gewisser J. M. Cooper von Gianthall (Vermont in Nordamerika) hat eine ganz neue Maschine erfunden, vermittelst welcher von vier Menschen ein ununterbrochener Strahl Wasser von Dreiviertel Zoll auf die horizontale Weite von 120 und auf die senkrechte Höhe von 90 Fuß getrieben werden kann. Die Maschine hat die Form eines Rades, welche ins Wasser gelegt wird. Wie es scheint, wird sie in sehr vielen Fällen die Feuerspritzen unnöthig machen. Es sind in England und auch in Frankreich bereits Reisende angekommen, welche sie einzuführen gedenken und die obigen Proben vor einer Menge von Zuschauern damit bestanden haben. Der Erfinder hat schon eine große Fabrik davon angelegt und in den Vereinigten Staaten finden diese neuen Maschinen allgemeinen Beifall.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit des §. 35. der Allerhöchsten Instruktion vom 30sten Juni 1817 für das Ersatzaushebungs-Geschäft zur jährlichen Ergänzung des stehenden Heeres constituirte Departements-Ersatz-Commission tritt nach Vorschrift des §. 26. der genannten Instruktion heute, am 15ten September c., zusammen.

Dieselbe erwartet nach §. 41. der Instruktion vom 13ten April 1825 schleunigst die Einreichung der Loosungslisten, und wird dann Behufs der Ausführung des Geschäfts selbst, in Gemäßheit der Bestimmungen der Allerhöchsten Instruktion vom 30sten Juni 1817 und der Ministerial-Instruktion vom 13ten April 1825, verfahren.

Das Ersatzgeschäft umfaßt in diesem Jahre gleichfalls das Königliche Garde-Corps, die Linie, Kriegesreserve und Landwehr.

Das Departement gestellt zu diesem Behufe:

a) für die Garden . . . . 142 Mann,
b) für die Truppen des 2ten Armee-Corps incl Kriegsreserve . . . . . 791 "
c) für die Landwehr . . . . 660 "

zusammen 1593 Mann.

Diese werden auf die einzelnen Kreise nach dem Maaßstabe der Seelenzahl subrepartirt und den Königl. Kreis-Ersatz-Commissionen das betreffende Contingent unverzüglich bekannt gemacht werden.

Das weitere Verfahren wird nach besonderer Anleitung der betreffenden §§. der Instruktion vom 13ten April 1825 Statt finden und werden die Königl. Kreis-Ersatz-Commissionen besonders aufmerksam darauf seyn, daß der Wandel aller dem Garde-Corps zu überweisenden Mannschaften gehörig außer Zweifel gestellt und jedenfalls für eine ausreichende Reserve gesorgt werde.

Die vorzustellenden Mannschaften müssen nicht nur mit einem vollständigen Nationale, sondern die, so geloofet haben, mit ihren Loosungs- 2c. Scheinen versehen, erscheinen.

Die Absendung der Garde-Kavallerie-, Artillerie- und Pionier-Rekruten geschieht ganz in früherer Weise. — Die Ersatz-Mannschaften für die Infanterie werden bis zum 1sten April 1828 in ihre Heimath entlassen. Die Mannschaften für die Kriegsreserve gleichfalls, jedoch auf unbestimmte Zeit. Letztere sowohl, als die beurlaubten Infanterie-Rekruten müssen sich beim Bezirksfeldwebel melden.

Wenn die Vertheilung der vorgestellten Mannschaften und die Vereidigung derselben geschehen seyn wird, soll die Königl. Kreis-Ersatz-Commission, nach Anleitung des §. 54 der Instruktion vom 13ten April 1825, ein quittirtes Exemplar der Gestellungslisten erhalten, wogegen der mitunterzeichnete Militair-Departements-Rath das General-Tableau, nach §. 88 der Allerhöchsten Instruktion vom 30sten Juni 1817, in Empfang nehmen wird.

Die unterzeichnete Commission hat nach Anleitung der mehrerwähnten Instruktionen, zum Betriebe des Geschäfts, folgende Orte und Tage bestimmt:

den 1ten Oktober c. Revision des Demminer Kreises,
" 2ten " " Reise nach Anclam,
" 3ten " " Revision des Anclammer Kreises,
den 4ten October c. Reise nach Swinemünde,
" 5ten " " Revision des Usedom-Wolliner Kreises,
" 6ten " " Reise nach Ueckermünde,
" 7ten " " Revision des Ueckermünder Kreises,
" 8ten " " Reise nach Stettin,
" 9ten, 10ten, 11ten, 12ten " " Revision des Randower, Greiffenhagener u. Stettiner Stadt-Kreises,
" 13ten " " Reise nach Stargard,
" 14ten, 15ten " " Revision des Pyritzer und Saatziger Kreises,
" 16ten " " Reise nach Labes,
" 17ten " " Revision des Regenwalder Kreises,
" 18ten " " Reise nach Naugardt,
" 19ten " " Revision des Naugardter Kreises,
" 20sten " " Reise nach Cammin,
" 21sten " " Revision des Camminer Kreises,
" 22sten " " Reise nach Greiffenberg,
" 23sten " " Revision des Greiffenberger Kreises.

Dieselbe erwartet in Gemäßheit der desfallsigen Bestimmungen der Instruktionen die Herren Landräthe an den bestimmten Tagen und Orten zu finden, und erscheint es angemessen, daß die Ersatzmannschaften selbst, Behufs der gründlichern ärztlichen Untersuchung, stets Tages zuvor an den bestimmten Orten eintreffen.

Dieses bringen wir vorschriftsmäßig hiedurch zur öffentlichen Kenntniß. Stettin, den 15. Septbr. 1827.

Königl. Departements-Ersatz-Commission
des Stettiner Regierungs-Bezirks.
Der General-Major und Brigade-Commandeur
F. C. v. Kameke.
Der Regierungs- und Militair-Departements-Rath
Woldermann.

Literarische Anzeige.

An die Herren Prediger, Schulvorsteher und Schullehrer.

Bei mir ist jetzo fertig geworden und in Stettin bei F. H. Morin zu haben:

Elementar-Vorschriften, kalligraphische, für Stadt- und Landschulen, enthaltend die deutsche Current- und Kanzelleischrift, nach den beliebtesten sächsischen Handschriften, und die lateinische Schrift, nach englischen Muster-Vorschriften von Joh. Gottfr. Kübler, Lehrer der Kalligraphie und Rechenkunst an der Armenschule zu Leipzig. Fol. Preis von 12 ganzen Bogen auf schönes weißes Papier 20 Sgr.

Die ersten Bogen dieser Vorschriften waren nur für die hiesige Armenschule bestimmt, man fand sie aber so zweckmäßig und brauchbar, daß sie auch in andern

Schulen eingeführt und der Verfasser veranlaßt wurde, einen vollständigen Cursus der Elementar-Schreiblehre zu liefern, der auch in diesen 12 Bogen enthalten ist. Mit völliger Ueberzeugung glaube ich diese Vorschriften empfehlen zu können, deren äußerst wohlfeile Preis die Anschaffung ungemein erleichtert, und eine baldige allgemeine Verbreitung erwarten läßt. Auch sind bei mir Exemplare auf Pappe gezogen und lackirt für 2 Thlr. 16 Groschen zu haben.
Leipzig im August 1827. Carl Cnobloch.

Subscriptions-Einladung.

In allen deutschen Buchhandlungen, Stettin in der Nicolaischen, kann man ohne Vorausbezahlung unterzeichnen

auf eine sehr wohlfeile und elegante
Taschen-Bibliothek
der
wichtigsten und interessantesten
See- und Land-Reisen
seit der Erfindung der Buchdruckerkunst bis auf unsere Zeiten. Mit Landkarten, Planen, Portraits u. a. Abbildungen.
In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben
von
Joachim Heinrich Jäck,
Königl. Bibliothekar zu Bamberg.

Preis des Bändchens von ungefähr 130 Seiten, mit Kupferstich 2c. 18 Kr. rheinl., 4 Gr. sächs. oder 5 Sgr.

Verlobungs-Anzeige.

Die gestern vollzogene Verlobung meiner jüngsten Tochter Caroline Friedericke mit dem Kaufmann Herrn August Ferdinand Schiffmann, beehre ich mich, Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen. Stettin den 23. Septbr. 1827.
C. F. Langmasius.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Stettin den 23. Septbr. 1827. Wellmann, Oberlehrer.

Todesfall.

Das am 18ten d. M. erfolgte Ableben unserer guten, fast 82jährigen Mutter, der Wittwe des Prediger Quade zu Köselitz, Conradine Louise geb. Gäde, zeigen wir unsern entfernten theilnehmenden Freunden hiermit schuldigst an. Sinzlow, den 21sten September 1827.
Wittwe Gäde und Geschwister.

Anzeigen.

In unserm Krankenhause fehlt es jetzt gänzlich an Charpie und Bandagen-Lein, ein dem Geldwerthe nach unbedeutender Gegenstand, für uns aber von großer Wichtigkeit, da neue Leinwand dazu nicht zu gebrauchen, und dazu geeignete alte für Geld nicht zu finden ist. So ziemlich in jedem Hausstande dürfte jedoch dergleichen zu erübrigen seyn, deshalb wiederholen wir unsere öftere Bitte, die geehrten Hausfrauen möchten sich nicht die Mühe des Hervorsuchens verdrießen lassen, und unsrer Verlegenheit durch Ablieferung ihrer Beyträge an die von uns zur Empfangnahme bestimmten
Herrn Maler Schlama, Paradeplatz No. 537,
" Stadtrath Petersen, Kuhstraße No. 288,
" Kaufmann Goldhagen, Schuhstr. No. 626,
" Stadtrath Siebe, Lastadie No. 220,
oder an die Waisenkinder, welche wir noch mit besonderem Gesuche umhersenden werden, abhelfen.
Stettin den 10. Septbr. 1827.
Die Armen-Direction. Masche.

Da der 28ste October d. J. auf einen Sonntag fällt, so wird in diesem Jahre die General-Versammlung der Herren Actionaire der ritterschaftlichen Privatbank in Pommern am 29sten October c. beginnen.
Stettin den 20. Septbr. 1827.
v. Bülow-Rieth, zeitiger Präsident des Curatorii.

Kunst-Anzeige.

Da ich von meiner Reise hier angekommen bin, so empfehle ich mich einem geehrten Publicum im Portrait-Malen, sowohl in Lebensgröße, als auch en miniature; auch bin ich gesonnen, Unterricht im Zeichnen und Malen zu ertheilen. Mein Logis ist Kohlmarkt Nr. 434 eine Treppe hoch zu erfragen. L. Schlieter.

Hiermit empfehle ich meine vorräthigen französischen, spanischen, Mosel- und Rheinweine bestens, guten Graves und Franzwein erlasse ich das Anker à 11 Rthlr., die Bouteille zu 10 Sgr., völlig versteuert, in Oxhoften billiger, und werde ich, da ich mein Lager zu verkleinern wünsche, äusserst billige Preise machen, und hoffe daher, mich eines raschen Absatzes bey guter Bedienung zu erfreuen. Heinr. Herm. Kahl,
Heumarkt No. 39.

Mehrere schöne neue Muster von
Pariser Tapeten, Borten 2c.
empfing ich wieder, und empfehle mich damit ergebenst. C. B. Kruse.

Ich empfing eine neue Sendung 8/4. breiter Circassiennes, in den modernsten Farben und bester Qualité; wenn gleich nicht Commissions- sondern gegen baare Zahlung gekaufte Waare; doch der Güte der Waare angemessen, eben so billig wie jene.
F. G. Kanngießer, Breitestraße Nr. 347.

8/4. breite schottische Fußdecken, desgleichen 8/4. und 5/4. breite ordinaire, so wie feine englische Calmucs und Coitings bey F. G. Kanngießer.

Velour d'Isphan à Elle 1 Rthlr. 25 Sgr., schwarze und couleurte Sammte zu verschiedenen Preisen und ganz echt-blauschwarz Satin grec, die Elle zu 25 Sgr. bis 1 Rthlr., empfiehlt
Heinrich Weiß.

Extra feine Maschinen-Watten
in bekannter bester Qualité empfehle ich zu bedeutend erniedrigten Preisen à 1 Rthlr. 10 Sgr., und stärkste Sorte à 2 Rthlr. pro Dutzend.
Heinrich Weiß.

Engl. Calmuck und Coiting
in allen Farben, so wie gewöhnlichen Köper-Calmuck habe ich bereits erhalten; ich empfehle diese mit meinem völlig sortirten Tuch-, Casimir- und Circassia-Lager, wie auch ganz feinen gelben engl. Westen-Casimir zu möglichst billigen Preisen. Joh. Chr. Krey.

Glanz-Stickwolle in kleinen Docken von vorzüglicher Güte in allen Schattirungen, wie auch sehr gutes Eau de Cologne, welches wir äußerst billig verkaufen, haben neuerdings erhalten H. Auerbach & Comp.,
oben der Schuhstraße No. 625.

Circassienne Damen-Mäntel,
nach dem neuesten Wiener und Pariser Geschmack, sauber gearbeitet und in den neuesten Modefarben; sowie
feinste niederländische Circassiennes,
$\frac{8}{4}$ breit, in allen Modefarben, erhielten wir in Commission und verkaufen selbige zu den Fabrikpreisen;
Seiden-Waaren:
double schwarze und ächt blauschwarze Levantine, Satin grec, Satin Russie und mehrere couleurte zu sehr billigen Preisen; ferner
Leinewande
aller Gattungen von diesjähriger günstigen Bleiche, Bettdrillige, dazu passende Federleinewand, wie auch Tischgedecke mit 6 à 36 Servietten, verkaufen zu herabgesetzten Preisen Gebrüder Wald,
oben der Schuhstraße Nr. 624.

Herren- und Damen-Schlafröcke in schönen neuen Dessins erhielten Gebr. Wald.

Der Bequemlichkeit wegen habe ich mein Leinwands Lager bey den Kaufmann J. F. Näschke, Mönchenstraße Nr. 458, verlegt. — Von den feinen Sorten Leinwandten, die mir ausgegangen waren, ist mein Lager durch neue Sendung auf das vollständigste wieder assortirt; ebenfalls empfehle ich in vorzüglicher Güte Bett-Drillich, Federleinen, Ueberzüge, Tischgedecke in Damast und Zwillich zu äußerst billigen Preisen. Ich bitte um recht zahlreichen Zuspruch. B. W. Nitsche aus Schmiedeberg.

Es erbietet sich jemand, Söhne über 14 Jahre, welche sich dem Militair widmen wollen, in Pension zu nehmen, und sie in den erforderlichen Wissenschaften zu unterrichten. Breitestraße Nr. 358 nähere Nachricht. Stettin, den 16ten September 1827.

Ein Prediger, dessen Wohnort Stettin eben so nahe, als angenehm liegt, wünscht, da er seinen ältesten Sohn auf das Stettiner Gymnasium gebracht hat, einen oder zwei Knaben von etwa 9 bis 12 Jahren in Pension zu nehmen, um sie mit seinem zweiten Sohne zu unterrichten und zu erziehen. Den verehrten Eltern, welche diese Anzeige berücksichtigen wollten, würden der Herr Regierungs- und Medicinal-Rath Dr. Kölpin und der Herr Stadtrath Friderici zu Stettin das Nähere mitzutheilen die Güte haben.

Nachdem ich von meiner Reise zurück gekehrt bin, so zeige ich hiermit ergebenst an, daß vom 1sten October ab der Unterricht gründlich in allen Tänzen seinen Anfang nehmen wird. Hierauf Reflectirende bitte ich, deshalb sich gefälligst bald zu melden.
F. Scholz,
Tanzlehrer am acad. Gymnasio hieselbst,
Schulzen- und heiligen Geiststraßen-Ecker. №336.

Die große academische Obstbaumschule zu Greifswald
empfiehlt zu dieser Herbstpflanzung ihren ansehnlichen Vorrath von schönen Obstbäumen aller Arten, nur Kirschen, wegen Mißwachs in den letztern Jahren, ausgenommen. Der in diesem Jahre stattgehabte Nachwuchs ist im allgemeinen ausgezeichnet gut gerathen; Pfirschen, Mandeln, Apricosen, wovon ebenfalls guter Vorrath ist, ferner Aepfel, Pflaumen, Wallnuß, Wein, Maulbeeren, Lamberts- und Zeller-Nüsse zeichnen sich an Stärke und Schönheit aus, und werden bey möglichst mäßigen Preisen — allen billigen Ansprüchen genügen. Bestellungen werden in Greifswald, sowie bey A. W. Kölpin, Heumarkt Nr. 29 in Stettin, angenommen und besorgt.

Zu verkaufen.

Der bei Pommerensdorf sub No. 15 a und b belegene, zur erbschaftlichen Liquidations-Masse des Kaufmanns Johann Friedrich v. Essen gehörige Garten mit den dazu gehörigen Wohnhäusern, sonstigen Gebäuden und Gartengeräthschaften, welcher zu 5800 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2283 Rthlr. 28 Sgr. 4 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 27sten Juli, den 28sten September und den 28sten November d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justiz-Rath Bärenz öffentlich verkauft werden. Stettin, den 7ten Mai 1827. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Es ist über das Vermögen des hiesigen jüdischen Handelsmanns M. Wolff unter dem 5ten März d. J. der Concurs eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Ausweisung der Ansprüche der Gläubiger desselben auf den 24sten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, angesetzt worden. Sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners werden daher hiedurch vorgeladen, in dem gedachten Termine vor dem ernannten Deputirten, Herrn Justizrath Brüggemann, im hiesi-

gen Stadtgericht, entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung anderer Bekanntschaft die Herrn Justiz-Commissarien Geppert und Cosmar vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden, und die nöthigen Beweise darüber beyzubringen. Die Ausbleibenden werden mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und es wird ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Stettin den 2. July 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Kaufmann C. P. Kuphal der Concurs eröffnet worden, so ist zur Anmeldung und Ausweisung der Ansprüche der Gläubiger ein General-Liquidations-Termin auf den 27sten October, Vormittags 10 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle hieselbst angesetzt, und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche haben, hierdurch aufgefordert, dieselben in diesem Termine entweder persönlich oder durch zulässige mit gerichtlicher Special-Vollmacht und Information versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen der Kämmerer Rehbein in Vorschlag gebracht wird, anzumelden, deren Richtigkeit durch Production der Original-Documente oder Angabe der Beweismittel nachzuweisen und alsdann die gesetzmäßige Ansetzung in dem abzufassenden Prioritäts-Urtel, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Colberg, den 28sten Juny 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verpachten.

Das der Stadt Stralsund gehörige, nahe bei derselben belegene Gut Lüssow soll von Trinitatis 1828 an, auf 21 Jahre anderweitig verpachtet werden, und ist dazu ein Licitationstermin auf den 25sten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, auf hiesiger Weinkammer angesetzt. Die bei dem Aufbot zum Grunde zu legenden Bedingungen sind vor dem Termin auf der Stadtkanzley einzusehen, oder gegen die Gebühr in Abschrift zu erhalten, und kann das Gut, nach vorgängiger Meldung auf dem Hofe daselbst in Augenschein genommen werden. Stralsund, am 11ten September 1827.

Camerarii.

Funfzig Thaler Belohnung

werden demjenigen, bei Verschweigung seines Namens, zugesichert, der den Dieb nachstehender Gelder und Effecten, welche am 8ten d. M., Nachmittags, aus der verschlossenen Stube eines Hauses in der lebhaftesten Gegend der Stadt entwandt worden sind, bei dem Bürgermeister Luckwald nahmhaft macht. Derjenige, welcher demselben über den Diebstahl selbst so viel Näheres mitzutheilen weiß, daß man dem Dieb dadurch auf die Spur kommen und ihn gerichtlich belangen kann, soll ebenfalls eine angemessene Belohnung erhalten. Die entwandten Effecten bestehen in Folgendem:

1) eine goldene Erbskette mit Schloß, in welchem ein rother Stein befindlich;
2) ein goldener Ring mit sechs Brillanten a jour gefaßt;
3) ein bunt gearbeiteter Ring von Ducatengold;
4) eine goldene Repetiruhr mit goldener Kette und goldenem Uhrschlüssel, in dem ein weißer Stein befindlich;
5) eine andere goldene Repetiruhr mit blau und goldenem Zifferblatt;
6) 4 Rubinen in Gold gefaßt;
7) eine silberne Streubüchse;
8) ein Paket silberner Eßlöffel, so wie Theelöffel mit gedrehtem Stiel;
9) altes Silber, als Löffel 2c.;
10) 5 Stück Ducaten, mehrere Schaustücke und circa 6 Rthlr. Courant, so wie 4 halbe Frankenstücke;
11) ein grau leinener Beutel mit ungezähltem Gelde;
12) ungezähltes Geld in Tuten und Beuteln, auch loses Geld aus Körben und Schwingen;
13) 6 oder 7 Schaustücke von Silber, nebst einem Ducaten ohne Jahreszahl, 2 kleine runde goldene Pfennige, wovon der eine ein kleines Loch hat, ein viereckig kleines Goldstück, worauf ein Pferd befindlich, so wie mehrere andere kleine Goldstücke;
14) mehrere Kassenanweisungen, unter denen sich auch Pommersche befinden.

Noch wird es einem jeden, bei dem von den genannten Sachen etwa welche zum Verkauf oder Versatz angeboten werden sollten, zur Pflicht gemacht, davon sogleich Anzeige zu machen, so wie vor dem heimlichen Ankauf gewarnt wird. Schwedt, den 10ten September 1827.

Der Magistrat.

Zu verkaufen in Stettin.

Zwey Stück scharfkantig behauene büchene Schiffskiele, jedes 44, 18, 18, ferner eichen Schiffsholz, bestehend in Vorder-Stäbingen, Balken, Boden-Wrangen, Knie-Auflanger, Sitter und Planken von verschiedener Stärke, letztere auch nach französischem Maaße geschnitten, sehr billig. Diese Hölzer werden auch bey einzelnen Stücken verkauft, bey

seel. G. Kruse Wittwe.

Ein neuer Wiener-Wagen steht billig zu verkaufen, bei dem Sattler Hrn. Beuchel, Roßmarkt.

Vorzüglich schönen neuen holländischen Süßmilchkäse in großen Broden offerire billigst.

C. F. Langmasius.

Grosse reife Ananas billigst bey

August Otto.

Feinste Vanille-Chocolade von Carl Bianconi & Comp. in Wien, so wie geringere Vanille und feine Gewürz-Chocolade zu billigen Preisen bei

C. A. Cottel, kl. Dohmstraße Nr. 691.

Engl. und Berger Fetthering in kleinen Gebinden wie auch einzeln bei C. A. Cottel, kl. Dohmstraße Nr. 691.

Sehr schöne Citronen und grüne Garten-Pomeranzen zu den billigsten Preisen bei

F. Cramer & Comp., Bau- und Breitenstraßen-Ecke.

Hiebei eine Beilage.

Noch zu verkaufen in Stettin.

Neue Berger Fettheringe, von besonderer Güte, so wie neue holländ. Vollheringe in beliebigen Gebinden zu sehr billigen Preisen, bey
C. W. Rhau & Comp.

Grünes Tafelglas in Kisten wird, um zu räumen, sehr billig verkauft bei
F. A. Fliester am Berlinerthor.

Zu ungewöhnlich billigen Preisen verkaufen wir die in einer sehr großen Auswahl so eben erhaltene mittel und ganz feine ächte Hamburger Strickwolle diesjährigen Gespinnstes in schön weiß, rosa und verschieden perlblau; ferner vorzüglich weiße ächte Vigogne-, Stick- und Tapisserie-Wolle in allen Schattirungen, und um geneigten Zuspruch bittend empfehlen wir zugleich unser bekanntes Commissions Lager von ächten Zwirnkanten, Kantengrund und Tülls-Streifen in allen Breiten nebst Sopha- und Meuble-Borten zu billigen Preisen.
Moritz & Comp.,
Kohlmarkt Nr. 431.

Pächter-Butter à Pfd. 6 und 7 Sgr., feine gelbe Tischbutter à 8 Sgr., guten reinen Korn-Branntwein à Quart 4 Sgr. empfiehlt
Laage, Lastadie Nr. 219.

Bester neuer holl. Hering in kleinen Gebinden auch einzeln, so wie Elbinger Süßmilchkäse zu billigen Preisen bei
J. G. Ninow.

Amerikanische Patent-Wallrath-Lichte, von vorzüglicher Schönheit, verkauft sehr billig
Carl Goldhagen.

Holzverkauf.

Gutes ungeflößtes büchen Kloben-, eichen Kloben-, elsen Kloben- und Knüppel- und fichten Kloben-Holz billigst auf der Torf-Niederlage des Kahnbauer Maschesschen Holzhofes bey
W. Koch.

Zu verauctioniren in Stettin.

Bücher-Auction.

Am 26sten September und folgenden Tage, Nachmittags um 2 Uhr, sollen die von dem verstorbenen Herrn Pastor Zybell hinterlassenen Bücher, worunter besonders sehr schätzenswerthe theologische Werke sich befinden, in der Prediger-Wohnung am Jacobi-Kirchhofe öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Das Bücher-Verzeichniß ist sowohl in der Nicolaischen Buchhandlung als in meiner Wohnung, Reifschlägerstraße Nr. 119, zu bekommen. Stettin, den 1sten September 1827.
Der Auctions-Commissarius Reisler.

Am Mittwoch den 26sten dieses, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Packhofskeller auf dem großen Schloßhofe, mehrere dort lagernde Stücken starken Jamaica-Rumm durch den Mäkler Herrn Werner verkauft werden.

Mittwoch den 26sten September, Nachmittag 2 Uhr, werde ich in der Kirchen- und Pladdrinstraßen-Ecke im Hause No. 130 in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen: Stubenuhren, Spiegel, Sopha, Stühle, Tische, Commoden, Schreib- und Kleidersecretair, Schenken, Bettstellen, Kron- und Wandleuchter, Schildereyen, eiserne Oefen, Bratofen, viele Betten und allerhand Hausgeräthe.
Oldenburg.

(Auction.) Mittwoch den 26sten d. M. Nachmittags 3 Uhr soll in dem Keller im Hause des Herrn J. F. Berg, grosse Oderstrasse, eine Parthie besten französischen Weinessig durch den Mäkler Herrn Lippe öffentlich verkauft werden.

Auction.

Auf dem Jacoby-Kirchhofe Nr. 443 soll Donnerstag den 27sten d. M., Vormittags 9 Uhr:

Glas, Möbel verschiedener Art, namentlich: ein Fortepiano, eine Tassenservante, Spinde, Tische, Komoden, Spiegel, Stühle, Bettstellen, Kleidungsstücke; ingleichen Haus- und Küchengeräth ꝛc.

öffentlich und meistbietend verkauft werden.
Reisler.

Nachlaß-Auction.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Hochlöbl. Ober-Landesgerichts werde ich Freitag den 28sten September c. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, am grünen Paradeplatz Nr. 543, den in nachbenannten Gegenständen bestehenden Mobiliar-Nachlaß des Ober-Regierungsrath Solger, öffentlich an den Meistbietenden versteigern:

eine goldene Taschenuhr nebst goldener Kette, Gold, Silber, Porcellain, Glas, Kupfer, Messing, Leinenzeug, Betten, Leibwäsche, birkene und mahagonie Meubles, worunter namentlich: ein mahagonie Trimeaux und andere große Spiegel, 2 birkene Sopha, Schreib- und Kleidersecretaire, Kleiderspinde, 1 Dutzend birkene Rohrstühle, Tische aller Art, Komoden, gute männliche Kleidungsstücke, Bücher vermischten Inhalts; ingleichen Haus- und Küchengeräth ꝛc.

Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Auction ausserhalb Stettin.

Am 28sten d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Schulzenhofe zu Pommerensdorf, Betten nebst Bettstellen, eine hölzerne Stubenuhr, ein Spiegel, mehreres Haus- und Küchengeräthe, so wie auch Kleidungsstücke und Wäsche, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin, den 23sten September 1827. Spieß, Stadthofmeister.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Hause Nr. 526 am grünen Paradeplatz sind zwei Hinterstuben mit einem Alkoven, mit oder ohne Meubles, an einzelne Personen zum 1sten October zu vermiethen.

Breitestraße Nr. 367 ist die zweite Etage, bestehend in 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche und Speisekammer nebst Keller, Holzgelaß, gemeinschaftlichem Trockenboden und Raum für Pferde und Wagen, zum 1sten April 1828 anderweitig zu vermiethen.

Im Hause Nr. 20 der großen Oderstraße ist die 2te Etage zum 1sten October oder 1sten November d. J. an einen ruhigen Miether zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in dem Hause selbst im 2ten Stock.

Im Dilschmannschen Speicher stehen drey große Böden sogleich zu vermiethen.

Zwei Stuben nebst Kammer und Küche, stehen zu vermiethen am Marienthor Nr. 32.

Vier Getreideböden sind sogleich zu vermiethen, Krautmarkt No. 1056.

In dem sub No. 9 am Bollwerk belegenen Speicher sind Böden zur sofort anderweitigen Vermiethung frey. C. L. Bergemann, Oderstraße No. 9.

Der erste Boden in dem Speicher am Bollwerk des Hauses große Oderstraße No. 5 ist zum 1sten October c. zu vermiethen.

Eine Stube nebst Kammer, Küche und Holzgelaß, ist vom 1sten October c. oder sogleich Mittwochstraße Nr. 1076 zu vermiethen.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Eine freundliche Wohnung in Neu-Tornei Nr. 3, aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w. bestehend, ist ganz oder theilweise vom 1sten October ab billig zu vermiethen. Näheres zu erfragen, große Wollweberstraße Nr. 568 eine Treppe hoch.

Zu verkaufen.

Wir beabsichtigen, unser, bey Stettin, vor dem Anclamer Thore, belegenes Etablissement Grünthal, bestehend aus einem Garten, und darin befindlichen Wohn-, Gewächs- und Büdnerhause, desgleichen Stallung und Scheune, nebst allen vorhandenen Gewächsen und Sämereyen, und dem dazu gehörigen Gärtnerey- und Gastwirths-Inventarium, in einem zu dem Ende auf den 15ten October dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Commissionsrath Remy hieselbst, große Dohmstraße No. 794, anberaumten Termine, an den Meistbietenden, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige laden wir ein, sich in diesem Termine einzufinden. Die weiteren Kaufbedingungen sollen in demselben vorgelegt werden. Stettin den 13. Septbr. 1827.

Der Eigenthümer Wilhelm Crepin zu Grünthal, und dessen Ehefrau, vormals verwittwete Gärtner Langerbeck.

Hausverkauf u. s. w.

Veränderungshalber bin ich gewilliget, mein in der Wittenstraße sub No. 281 nahe an der Oder belegenes ganzes Wohnhaus nebst dazu gehörigen Grundstücken, aus freier Hand zu verkaufen. In demselben wird ein Material-Geschäft betrieben, und ein auf dem Hofe befindliches geräumiges Hinterhaus eignet sich vorzüglich zur Anlage einer Brau- und Brennerei, zu welcher letztern die erforderlichen Geräthschaften vorhanden sind, und dem Käufer mit überlassen werden. Zum Verkauf dieses Hauses ist ein Termin auf den 8ten October d. J. Vormittags 10 Uhr, in demselben angesetzt, und sind die Bedingungen in portofreien Briefen täglich bei mir zu erfahren. Greiffenhagen, den 16ten September 1827.

Martini.

Bekanntmachungen.

Meine Wohnung ist am Neuenmarkt im Hause No. 952. F. W. Starckow.

Auf einem hiesigen Comtoir wird ein junger Mann, mit den gehörigen Schulkenntnissen und einer moralischen Bildung ausgestattet, als Lehrling verlangt. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

L. H. Sörensen aus Cappeln ist hier angekommen und empfiehlt sich mit frischer Hollst. Butter in ½ und ¼ Gebinden, geräucherten Würsten, grünen Schweizer- und Süßmilch-Käse bestens. Das Schiff liegt an der Hollst. Brücke.

Es ist am Mittwoch den 19ten d. M. ein blauer Tuch-Mantel, mit einem Marder-Kragen, auf dem Wege von Stettin bis Rosow, verloren gegangen. Der ehrliche Finder desselben wird gebeten, denselben in der Bollenstraße Nr. 786 in der 2ten Etage, gegen ein Douceur, abzugeben.

Lotterie-Anzeige.

Zur 3ten Lotterie à 5 Rthlr. Einsatz, deren Ziehung am 26sten dieses in Berlin beendet wird, sind noch einige ganze und ⅛tel Loose bei mir zu haben.

J. C. Rolin.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtiget und ersucht, bis zum 3ten October d. J. die Pränumeration für das vierte Quartal 1827 mit 22½ Silbergroschen zu entrichten. Stettin den 24sten Septbr. 1827.

Seel. H. G. Effenbarts Erben.